

Bericht Landtagsdebatte 05. bis 06. April 2017 (Sitzungen 43 + 44)

500 Jahre Reformation - 500 Jahre Wort und Wirkung

Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion DIE LINKE

Drucksache 6/6308 vom 28.03.2017

https://www.parlamentsdokumentation.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w6/drs/ab_6300/6308.pdf

Die Koalitionsfraktionen haben einen Antrag zur Reformationsfeier eingebracht, über dessen Gestaltungsanspruch ich gewundert habe: Der Antrag enthält bloß eine Feststellung des Landtages zur Geschichte – für mich zu dünn, um damit Politik machen zu wollen.

Selbst innerhalb der Evangelischen Kirche und Theologie gibt es erhebliche Differenzen über die Bedeutung der Reformation und der Figur Martin Luthers. Martin Luther war kein Politiker. Er wollte, dass die Menschen ohne den Filter des Klerus das Wort Gottes selber lesen und verstehen können. Er wollte die Individualisierung des Glaubens. Er wollte keine Spaltung der Kirche, sondern eine Veränderung im System. Er wollte die Religion auch nicht von der Politik befreien, sondern diente sich und seine Idee den Herrschenden an. Er war durch und durch ein Mann seiner Zeit: chauvinistisch und antisemitisch.

[Die Rede von mir könnt ihr hier lesen...](#)

Sorbisch muss erhalten bleiben

Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Drucksache 6/6310 vom 28.03.2017

https://www.parlamentsdokumentation.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w6/drs/ab_6300/6310.pdf

Niedersorbisch als vom Aussterben bedrohte Minderheitensprache bewahren und revitalisieren

Entschließungsantrag der SPD-Fraktion und der der Fraktion DIE LINKE

Drucksache 6/6365 vom 04.04.2017

https://www.parlamentsdokumentation.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w6/drs/ab_6300/6365.pdf

Der Referentenentwurf für die Sorben/Wenden-Schulverordnung ist bereits seit November 2016 in der Öffentlichkeit und enthält die Zahl 12 als Mindestzahl für die Einrichtung von niedersorbischen Sprachkursen in Schulen im angestammten Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden. Durch diese Verschlechterung (derzeit ist keine Mindestzahl in der Verordnung) würden fast alle bisherigen Kurse wegfallen. Wir und die CDU haben uns mit einem Antrag gegen diese Verschlechterung gestellt. Wir wollen, dass es wenigstens der Status quo erhalten bleibt, wenn nicht gar eher eine Verbesserung und Revitalisierung der niedersorbischen Sprache anzustreben ist.. Die Koalition hat mit einem eigenen Entschließungsantrag reagiert – was für uns ein Erfolg ist – fällt aber trotz detaillierterer Formulierungen in der Verbindlichkeit hinter unseren Antrag zurück. Der Erhalt der sorbischen Sprache ist wertvolle kulturelle Biodiversität.

[Die Rede von mir könnt ihr hier lesen...](#)

Konzept der Landesregierung für das Jubiläum „200 Jahre Fontane“

(gemäß Beschluss des Landtages vom 10.06.2016 - Drs. 6/4294-B)

Konzept der Landesregierung

Drucksache 6/6277 vom 23.03.2017

https://www.parlamentsdokumentation.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w6/drs/ab_6200/6277.pdf

Fontane ist schon mit mir durch Brandenburg gewandert, bevor ich dieses Land das erste Mal betreten habe – und zu einem Zeitpunkt, als ich nie geahnt habe, wie ausführlich ich es mal betreten würde. Und jetzt hier, natürlich, begegnet er einem ständig, und ich finde es richtig, alles dafür zu tun, dass das auch so bleibt. Das vorgelegte Konzept ist rundherum erfreulich.

[Die Rede von mir könnt ihr hier lesen...](#)

Fachkräftebericht für den Bereich der Kindertagesbetreuung fortschreiben

Antrag der SPD-Fraktion, der Fraktion DIE LINKE und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Drucksache 6/6198, Neudruck vom 14.03.2017

https://www.parlamentsdokumentation.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w6/drs/a_b_6100/6198.pdf

Auf unsere Initiative hat es diesen gemeinsamen Antrag gegeben, um den guten Fachkräftebericht im Bereich Kindertagesbetreuung vom August 2013 fortzuschreiben.

Die Zeitungsberichte mehrten sich: in einigen Orten, berlin-nah wie -fern, können Plätze in Kindertageseinrichtungen nicht vergeben werden, weil das qualifizierte Personal fehlt. In Potsdam sollen es sogar 200 Plätze sein. Das Fazit des letzten Fachkräfteberichts war da noch anders: Die Ausbildungsquoten seien hoch genug, um die Bedarfe zu decken. Auch wenn aktuelle landesweite Zahlen erstmal keinen Anlass geben, von einem generellen und flächendeckenden Fachkräftemangel zu sprechen, so sind die mit der Weiterentwicklung des Fachkräfteberichts zu erwartenden Erkenntnisse für die zukünftige und regionale Bedarfsdeckung von Bedeutung

[Die Rede von mir könnt ihr hier lesen...](#)

Ausbau und Weiterentwicklung der Jugendberufsagenturen

Antrag der CDU-Fraktion

Drucksache 6/6258 vom 21.03.2017

https://www.parlamentsdokumentation.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w6/drs/a_b_6200/6258.pdf

Alles unter einem Dach statt Ausbildungsdschungel

Entschließungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Drucksache 6/6363 vom 04.04.2017

https://www.parlamentsdokumentation.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w6/drs/a_b_6300/6363.pdf

Für manche Jugendliche ist der Weg von der Schule in die Ausbildung ein echter Hindernislauf. An manchen Hürden scheitern junge Menschen vorhersagbar, wie Behinderungen, chronische Krankheiten, fehlende oder zu niedrige Schulabschlüsse oder ein Migrationshintergrund. Andere Hürden sind: Bildungsgrad und Einkommen der Eltern, das an überholten Geschlechterrollen orientierte Berufswahlverfahren vieler Jugendlicher und Betriebe, deren Erwartungen an die Bewerber*innen nicht zu dem passen, was junge Menschen mitbringen. Dies alles müsste eigentlich nicht sein, denn wir wissen ziemlich genau, wie wir denjenigen, die bisher an den Hürden scheitern, helfen können, diese zu überspringen: mit der Jugendberufsagentur! Genau deswegen setzen wir Bündnisgrüne uns auch seit Jahren für flächendeckende Jugendberufsagenturen ein.

Meine Rede könnt ihr hier nicht lesen. Ich habe sie nicht gehalten, weil kurzfristig beschlossen wurde, den Antrag ohne Debatte in den Ausschuss zu überweisen.

Interessante Mündliche Fragen (Antworten im pdf Dokument im Anhang):

836. Fraktion DIE LINKE Abgeordnete Kathrin Dannenberg

- Willkommensmanagement für Lehrkräfte -

In der Sitzung des Bildungsausschusses des Landtages am 16. Februar 2016 gab es bei dem Tagesordnungspunkt zum Thema Lehrkräftegewinnung eine Diskussion über ein Willkommensmanagement für Lehrkräfte. Dabei ging es zum Beispiel um einen Austausch von Kommunen, Uni Potsdam, Studienseminaren und dem Bildungsministerium, um die Rahmenbedingungen für Studierende während des Praxissemesters und für Referendarinnen und Referendare während des Vorbereitungsdienstes zu verbessern. Ein zentraler Punkt könnte unter anderem die Zurverfügungstellung von günstigem Wohnraum sein. Bildungsminister Baaske hat in der Sitzung diese Anregung begrüßt.

Ich frage die Landesregierung: Inwiefern plant sie, einen solchen Austausch zum Beispiel als Runden Tisch ins Leben zu rufen?